

# Baugebiet soll Zukunft sichern

*Ortsbürgermeisterserie Teil 1:* Hartmut Rieck hält das Gebiet an der Schille für geeignet

Ortsbürgermeister Hartmut Rieck will, dass der zweitgrößte Springer Stadtteil um ein großes Baugebiet erweitert wird.  
Brinkmann-Thies



Manche sind erst seit etwa zwei Monaten im Amt, andere bekleiden es schon länger: In einer Serie stellt der Deister-Anzeiger die Ortsbürgermeister im Springer Stadtgebiet vor und fragt nach den Plänen für 2012. Heute: Hartmut Rieck aus Bennisgen.

VON ANNEGRET  
BRINKMANN-THIES

**BENNIGSEN.** Drei große Wünsche hat Ortsbürgermeister Hartmut Rieck (CDU) für Bennisgen. Ganz oben auf der Wunschliste steht ein großes Baugebiet mit Häusern für mindestens 100 Familien. „Am liebsten wäre mir die Schille“, sagt Rieck und zeigt sich mit Blick auf eine Realisierung

zuversichtlich. Das Gebiet im Nordosten Bennisgens sei viel zu schön, als dass es nicht eines Tages bebaut werden würde. Ein großes Baugebiet ziehe junge Familien an. Dadurch bleibe der Standort für den Kindergarten und die Grundschule sicher. Zudem würden die neuen Hauseigentümer schließlich auch Steuern zahlen. Mit einem kompetenten Investor erscheint Rieck auch das bisherige Problem des Kanalausbaus lösbar.

Weitere Arbeitsplätze für Bennisgen sind ein weiterer Wunsch des Ortsbürgermeisters. Mit der Schließung von Dätwyler – das Unternehmen produziert Fensterdichtungen – gingen 30 Arbeitsplätze verloren. „Das ist für Bennisgen ein großer Verlust“, sagt Rieck, auch wenn er die Entscheidung des Unternehmens aus fir-

menstrategischen Gründen verstehen könne.

Zudem hofft Rieck auf weniger Leerstände in der Bennisger Geschäfts- und Gastronomiewelt. „Hier brauchen wir mehr Dienstleister“, sagt er. Serviceangebote, die Kunden nicht im Internet bekämen, könnten in leer stehenden Ladenflächen gut untergebracht werden. Der Ortsbürgermeister befürwortet auch einen Wochenmarkt in Bennisgen. Nach wie vor sei kein geeigneter Standort gefunden.

Keine Sorgen macht er sich hingegen, wenn es um den Bau eines Alten- und Pflegewohnheims geht. „Ich bin sehr zuversichtlich“, sagt er. Die Arbeiterwohlfahrt sei ein seriöser Partner für die Umsetzung dieses Projektes.

Bei der Ausstattung der Bennisger Ortsfeuerwehr, darunter die

Sanierung des Gerätehauses, sieht Rieck den städtischen Feuerwehrausschuss in der Pflicht. Die Bedeutung der Ortsfeuerwehr sieht Rieck insbesondere bei technischen Hilfeleistungen.

Froh ist der Ortsbürgermeister über die fast abgeschlossene Kanalsanierung in der Schmiedeberger Straße. Dies sei ein weiterer Schritt, damit es künftig keine überfluteten Keller mehr im Gebiet des sogenannten Schlesier Viertels geben werde. Die auf später verschobene Kanalsanierung im Bereich Dahlienweg sieht Rieck nicht kritisch. Er zeigt Verständnis dafür, dass die Finanzierung des Brückenbaus zwischen Mittelrode und Eldagsen Vorrang habe.

**Morgen berichten wir über Ortsbürgermeisterin Sigrid Hachmeister in Völkßen.**